

# Meine Erinnerungen an beide Weltkriege

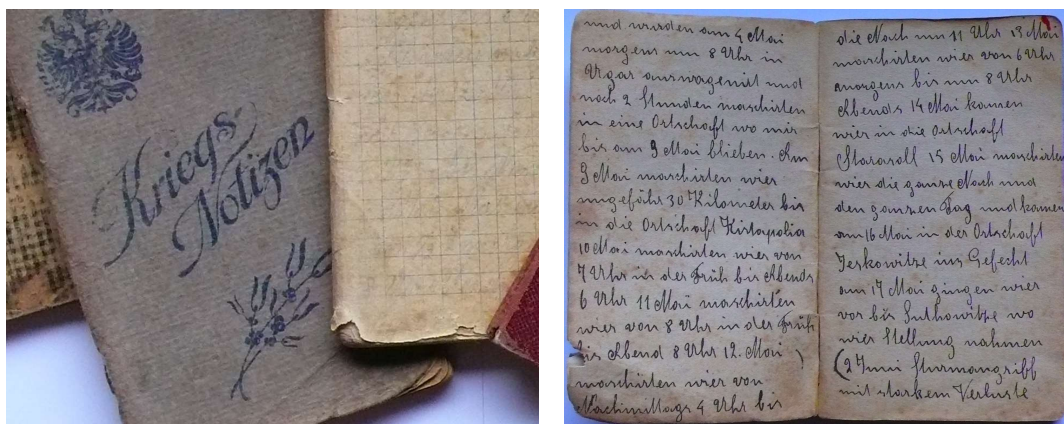
Mai 2020

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es in einem Zeitraum von 31 Jahren zwei Weltkriege. Zeitzeugen aus dem ersten Weltkrieg gibt es leider nicht mehr unter der Lebenden. Auch Menschen, die den zweiten Weltkrieg bewusst erlebt haben, gibt es immer weniger. Diesen habe ich selber – Geburtsjahrgang 1931 – als junger Bub erlebt, der erste Weltkrieg ist mir aus Erzählungen von meinem Vater noch in Erinnerung.

## Erinnerungen an den ersten Weltkrieg:

Aus der Familie von meinem Vater Josef Blank in Sulzberg-Holderegg mussten alle drei Brüder - Gebhard, Alois und Josef - zum Militär einrücken.

Mein Vater Josef wurde bei Kriegsbeginn 1914 einberufen. Er diente bis Kriegsende 1918. Im Einsatz war er in Galizien, am Isonzo, an der Bergfront in Südtirol bis zum Ortler. Er führte damals auch ein Tagebuch. Seine Eintragungen habe ich auch abgeschrieben und veröffentlicht. Insgesamt mussten von Sulzberg 303 Männer einrücken, davon 201 bei der allgemeinen Mobilisierung 1914.



Kriegstagebücher meines Vaters Josef Blank

Die Brüder Gebhard und Alois mussten zu den Stand-Schützen einrücken. Ihr Einsatzgebiet war die Südtiroler Gebirgsfront gegen die Italiener. Diese Beiden kamen zu Ende des Krieges durch nicht zeitgleiche Information der beiden Fronten in italienische Gefangenschaft. Die österreichischen Truppen wurden 1918 vom Waffenstillstand einen Tag früher informiert als die Italiener. Die Österreicher verließen nach dieser Meldung ihre Stellungen und liefen dann den Italienern in die Hände. Gebhard erkrankte in der Gefangenschaft an Malaria. An deren Folgen litt er das ganze Leben. Man kann sich kaum vorstellen was die Einrückung der Söhne für die Eltern bedeutete. Der Vater war schon 65 Jahre alt. Das war für die damalige Zeit